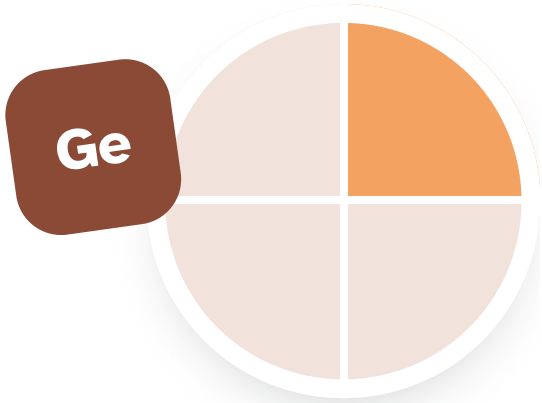
DYS+ Campus



Übungsheft · Geschichte · Klasse 11

Revolution 1848/49: Ideen, Strömungen, Trägergruppen

Erklärungen, 29 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich erkläre, wie Ideen von 1789 bis 1848 weiterwirkten.
- Ich vergleiche Strömungen und Trägergruppen.
- Ich erörtere, ob das Scheitern unausweichlich war.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-11/geschichte/revolution-1848-ideen-und-stroemungen/von-1789-zu-1848-wie-ideen-weiterwirken

Kurz erklärt

Strömungen im Überblick

Strömung	Ziel
Konservative	Monarchie und Ordnung bewahren
Liberale	Verfassung, Rechtsstaat, Zensus
Demokraten	Volkssouveränität, allgemeines Männerwahlrecht
Frühsozialisten	Soziale Frage lösen

Strömungen vergleichen

1. Wir wählen zwei Strömungen.
2. Wir vergleichen Staatsform, Wahlrecht und soziale Frage.
3. Wir halten Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest.

Merksatz: 1848 trafen Ideen von 1789, Nationalbewegung und soziale Not zusammen. Die Trägergruppen wollten Verschiedenes.

Typischer Fehler: Viele setzen Nationalismus von Anfang an mit Aggression gleich. Um 1848 war er oft mit Freiheit verbunden.

Tipp: Eine kontrafaktische Frage ist ein Gedankenspiel, kein Beleg.

●○○ Basis

Grundlagen

1 Kreuze an.

a) Die Zeit vor der Märzrevolution von 1848 heißt _____. ☐ **Nachmärz** ☐ **Vormärz**

b) Die Karlsbader Beschlüsse von 1819 führten _____ ein. ☐ **Zensur** ☐ **Pressefreiheit**

c) Die Nationalversammlung tagte in der _____ in Frankfurt. ☐ **Wartburg** ☐ **Paulskirche**

d) Der Wunsch nach einem gemeinsamen Staat der Deutschen gründete auf der Idee der _____. ☐ **Zunft** ☐ **Nation**

e) Der preußische König _____ die Kaiserkrone 1849. ☐ **lehnte ab** ☐ **nahm an**

2 Ergänze.

a) Die Macht geht vom Volk aus: Das nennt man _____.

b) Eine kleindeutsche Lösung bedeutet einen Staat ohne _____.

c) Die Revolution von 1848 begann im Monat _____.

d) Eine Gemeinschaft, die sich als zusammengehörig versteht, heißt _____.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Das Hambacher Fest fand 1832 statt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Frauen durften 1848 die Nationalversammlung wählen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Die Revolution von 1848 forderte unter anderem Pressefreiheit. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

●●○ Standard

Zusammenhänge

4 Kreuze an.

a) Liberale wollten oft ein Wahlrecht nach _____. ☐ **Besitz** ☐ **Losentscheid**

b) Demokraten forderten oft die _____. ☐ **Republik** ☐ **Zunft**

c) Das Kommunistische Manifest erschien im _____ 1848. ☐ **Dezember** ☐ **Februar**

d) Handwerker fürchteten die Konkurrenz der _____. ☐ **Schulen** ☐ **Fabriken**

5 Antworte in ganzen Sätzen.

a) Vergleiche Liberale und Demokraten in zwei Sätzen.

b) Nenne zwei Grundrechte der Paulskirche.

c) Erkläre, wie Nationalismus 1848 einschloss und ausschloss.

6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Die Nationalversammlung hatte ein eigenes Heer. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

b) Louise Otto (später Otto-Peters) gab 1849 die Frauen-Zeitung heraus. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

c) Konservative wollten die Monarchie und die überlieferte Ordnung bewahren. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

●●● Plus

Urteilen und vertiefen

7 Begründe.

a) Erkläre den Unterschied zwischen Kausalität und Kontingenz.

b) Formuliere eine kontrafaktische Frage zu 1849 und nenne eine Grenze ihrer Aussagekraft.

c) Erörtere in vier Sätzen: War das Scheitern unausweichlich?

8 Ergänze.

a) Eine Frage „Was wäre, wenn …?“ heißt _____.

b) Die Offenheit der Geschichte nennt man _____.

9 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Ein kontrafaktisches Gedankenspiel liefert Beweise. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Rastatt fiel im Juli 1849. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich erkläre, wie Ideen von 1789 bis 1848 weiterwirkten.	☐	☐	☐
Ich vergleiche Strömungen und Trägergruppen.	☐	☐	☐
Ich erörtere, ob das Scheitern unausweichlich war.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Grundlagen

1 Kreuze an.

a) Vormärz

→ Der Name verweist auf März 1848.

b) Zensur

→ Sie sollten Freiheitsbewegungen unterdrücken.

c) Paulskirche

→ Sie wurde am 18. Mai 1848 eröffnet.

d) Nation

→ Die Nation gilt als Gemeinschaft.

e) lehnte ab

→ Damit scheiterte die Reichsverfassung.

2 Ergänze.

a) Die Macht geht vom Volk aus: Das nennt man Volkssouveränität.

b) Eine kleindeutsche Lösung bedeutet einen Staat ohne Österreich.

c) Die Revolution von 1848 begann im Monat März.

d) Eine Gemeinschaft, die sich als zusammengehörig versteht, heißt Nation.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Wahlberechtigt waren nur volljährige selbstständige Männer.

c) Stimmt.

●●○ Standard: Zusammenhänge

4 Kreuze an.

a) Besitz

→ Das nennt man Zensuswahlrecht.

b) Republik

→ Sie wollten Volkssouveränität.

c) Februar

→ Marx und Engels schrieben es.

d) Fabriken

→ Sie wollten Zunftregeln erhalten.

5 Antworte in ganzen Sätzen.

a) **Liberale wollten Verfassung und Rechtsstaat mit Zensuswahlrecht, Demokraten ein allgemeines Männerwahlrecht und oft die Republik.**

→ Vergleiche Staatsform und Wahlrecht.

b) **Zum Beispiel Gleichheit vor dem Gesetz und Pressefreiheit.**

→ Denke an Freiheiten.

c) **Er verband Menschen in einem Staat mit gemeinsamen Rechten, schloss aber Menschen mit anderer Sprache etwa in Posen aus.**

→ Frage: Wer gehört dazu?

6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Sie hatte keine eigene Truppe.**

b) **Stimmt.**

c) **Stimmt.**

●●● Plus: Urteilen und vertiefen

7 Begründe.

a) **Kausalität fragt nach Ursache und Wirkung, Kontingenz meint, dass Ereignisse nicht zwangsläufig waren und Handlungsspielräume bestanden.**

→ Denke an Notwendigkeit und Offenheit.

b) **Was wäre, wenn der König die Krone angenommen hätte? Das bleibt eine Vermutung und beweist nichts.**

→ Beginne mit „Was wäre, wenn …“.

c) **Für Zwangsläufigkeit spricht, dass die Fürsten Armee und Verwaltung behielten. Dagegen sprechen Handlungsspielräume wie die Entscheidung des Königs. Es gab mehrere Gründe zugleich. Ein Urteil bleibt deshalb vorsichtig.**

→ Nenne Argumente, Gegenargumente, Urteil.

8 Ergänze.

a) **Eine Frage „Was wäre, wenn …?“ heißt kontrafaktisch.**

b) **Die Offenheit der Geschichte nennt man Kontingenz.**

9 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) **Stimmt nicht. Richtig: Es zeigt Gewichtungen, liefert aber keine Beweise.**

b) **Stimmt.**